© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Obmann:	Dr.Dr. Manfred Lindner
Stellvertreter:	Jürgen Zangenberg
Pfleger:	John P. Zeitler M.A.
Mitglieder:	39

Die Informations- und Arbeitsabende fanden fast programmgemäß statt. An Mittwoch- und Donnerstagabenden sprachen Dr.Dr. Lindner über „Die toten Stätten Südjordaniens: Auf den Spuren früher Siedler im biblischen Edom"; ferner über „Namibia - Afrikas Diamant" in zwei Folgen; Dr. Holger Scholl über „Die Toten Städte in Syrien, Jordanien und Israel". Die Jahreshauptversammlung wurde am 24.11. abgehalten. Eine Neuwahl war im Programm nicht vorgesehen. Über die Ausstellungen „Musawwarat es Sufra - Berliner archäologische Forschungen im Sudan" und über die Eröffnung der Ausstellung „Archäologie in Petra und seiner Umgebung" wird John P. Zeitler als Pfleger der Abteilung und ihrer Sammlung berichten. Eine erneute archäologische Expedition nach Jordanien wurde im September/Oktober 1995 durchgeführt. Ihre Ergebnisse werden gesondert in diesen Jahresmitteilungen zusammengefaßt.

Dr. Dr. Manfred Lindner Jürgen Zangenberg

Bericht des Pflegers

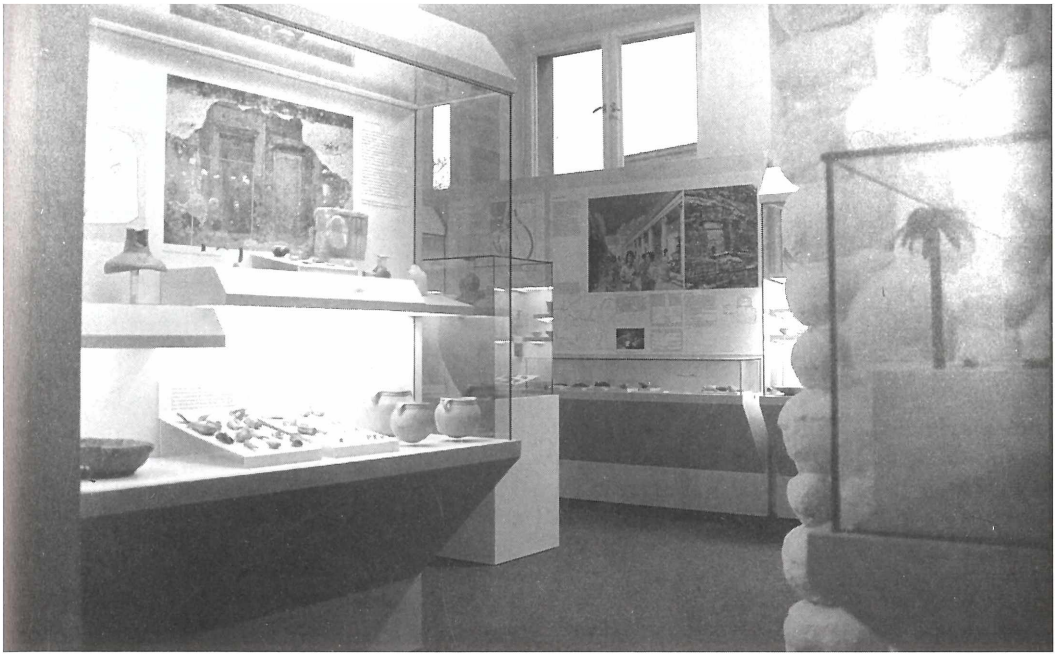
Das Jahr 1995 stand ganz im Zeichen der Einrichtung des Museums. Im Spätherbst 1994 erfolgte die Lieferung und der Aufbau der Vitrinen. Zum Jahreswechsel wurde für drei Monate die Sonderausstellung „Musawwarat es Sufra - Berliner archäologische Forschungen im Sudan" gezeigt. Diese zog mehr als 2000 Besucher an. Die Präsentation entstand auf Vermittlung des Fachbereichsleiters für Archäologie des Bildungszentrums, Dr. Klaus Dornisch. Die fachlichen Informationen stellte Prof. Dr. Steffen Wenig, Humboldt-Universität Berlin, zusammen. Von der Humboldt-Universität und dem Ägyptischen Museum Berlin stammten auch die sonst kaum oder nur schwer zu sehenden Funde des Meroitischen Reiches. Der Abguß eines Teils einer reliefverzierten Tempelwand, meroitische Keramik, Fayencegegenstände und Metallarbeiten bildeten den Schwerpunkt der Ausstellung.

Innerhalb eines halben Jahres wurde dann die Dauerausstellung über die Vorgeschichte Jordaniens und die Ergebnisse der Forschungen der NHG in der nabatäischen Königsstadt Petra aufgebaut und eingerichtet. Bedingt durch Verzögerungen bei der Herstellung der Farbgraphiken konnte diese erst im September eröffnet werden. Modelle des von der Abteilung untersuchten Wohnhausareals in Petra und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche in den Shera-Bergen aus den Händen von Thomas Trauner illustrieren den Alltag der Nabatäer ebenso, wie ein lebensgroßer Nachbau eines Teils eines nabatäischen Hauses aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. durch Ingrid Ittner und Stephan Matthiesen. A. Atzenhofer kümmerte sich mit viel Liebe zum Detail um die Farbgraphik, die einen eindrucksvollen Blick auf den von der Abteilung untersuchten Tempel in Sabra und auf die Innenstadt Petras im ersten Jahrhundert n. Chr. freigibt. Eine Rekonstruktion des Qasr el Bint Fara'un, eines zur Zeitenwende entstandenen Tempels in Petra, wurde zugleich Titelbild des Jahresprogrammes 1996. Ute el Meloudie lieferte zuverlässig die vielen Schwarz-Weiß-Graphiken, von Grundrissen nabatäischer Gräber bis zu Rekonstruktionen frühbronzezeitlicher Landschaften und ihrer Bewohner.

Die in der NHG befindlichen Funde konnten durch Leihgaben vieler Mitglieder ergänzt werden. Besonderer Dank gebührt Dr. Manfred Lindner, der die ausgestellte nabatäische Keramik um manches Schmuckstück ergänzte. Die Eröffnung der Ausstellung bewies, daß sich die Mühen aller gelohnt hatten. Sowohl die zahlreichen Gäste aus der Stadtpolitik und -kulturszene als auch die Presse lobten die gelungene Aufmachung und die Vielfalt der durch Graphik, Gegenstände und Texte vermittelten Informationen.

Mein Dank gilt allen, die durch ihre vielfältige Hilfe die Ausstellung in dieser Form ermöglichten, darunter Gisela Spiske, Martina Brockes, Nina Valenzuelas, Eva Göritz, Monika Dowerth.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at



Museumsraum der Abteilung für Archäologie des Auslandes

Petra Spörl, Ulli Plonka, Yasmin Olivier, Hans Trauner, Christian Scherner, Philipp Schmidt und Walter Pilarz.

Es ist fast ein Wunder, daß neben der Einrichtung der Sonder- und Dauerausstellung auch die Bearbeitung der Grabungsfunde aus Petra und der Survey-Funde aus der Petra-Umgebung nicht zu kurz kam. Petra Spörl restaurierte in fachlicher Perfektion einen ansehnlichen Teil der in Petra ausgegrabenen Münzen. Diese zeigen bisher ein zeitliches Spektrum von Aretas II. bis Constantinus III. Die Keramikfunde werden weiter von Ingrid Ittner und Stephan Matthiesen restauriert. Dabei konnten unter anderem die Arbeiten an einem über 200 l fassenden edomitischen Vorratsgefäß der späten Eisenzeit abgeschlossen werden. Für die „Spendenvitrine" der Hauptgesellschaft wurde eine etruskische Aschenurne restauriert. Vom Unterzeichner konnten die eisenzeitlichen Keramikkomplexe von J. al-Qseir und Khirbet Muallaq publikationsreif bearbeitet werden. Zahlreiche Diskussionen unserer eisenzeitlichen Siedlungen und der von M. Lindner, E.A. Knauf und dem Unterzeichner erarbeiteten Siedlungsmodelle in der Fachliteratur durch englische, amerikanische und israelische Kollegen zeigen die Wichtigkeit der Forschungen unserer Abteilung zur späten Eisenzeit der Petra-Region. Abschließend ist noch anzumerken, daß gerade die vielfältigen Arbeiten bei der Gestaltung des Museums gezeigt haben, wie wichtig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung ist. Trotz mühseliger Kleinarbeiten, notwendiger Umgestaltungen, Staubanfall und manchen Überraschungen war die Arbeit stets von Optimismus und gegenseitiger Hilfsbereitschaft getragen. Im Zeitalter der Individualisierung der Gesellschaft ein hoffnungsvolles Zeichen für eine weitere gute Abteilungsarbeit.

John P. Zeitler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 1995

Autor(en)/Author(s): Zeitler John Patrick

Artikel/Article: Abteilung für Archäologie des Auslandes 94-95